

DAS LETZTE
WORT



...HAT LAHOR JAKRLIN
(AUTOR UND PUBLIZIST)

UNTER PSYCHOPATHEN

**können Normale
zur Minderheit**

■ ■ ■ **werden.** Das kann sehr schnell gehen und ist unangenehm. Ist mir kürzlich passiert.

Ich hatte eine sechsköpfige Freundesgruppe von typischen Stadtneurotiker/innen: Alle mit der eigenen Biografie und Verwirklichung beschäftigt, sehr Rotgrün («urban»), alle und z.T. mehrfach geschieden, in Patchworkteilzeitfamilien lebend, im «Service public» in Teilpensen angestellt und super verdienend. Ja, und die Mehrheit von ihnen geht seit Jahren regelmässig zum Psychoanalytiker, zärtlich «mein Shrink» genannt.

Wenn ich mit diesen Freund/innen zusammen war, wars meist lustig, denn auch Irre und Wirre – siehe Woody Allen – können intelligent und humorvoll sein. Ausser man ist nicht ihrer Mainstream-Meinung! Dann ist Schluss mit Demokratie.

Deshalb ist es wichtig, dass Verrückte nicht die Mehrheit bilden. Sonst kommts zu politischen Verhältnissen wie im Berner Stadt- und Gemeinderat oder im Regierungsrat des Kantons Bern. Das ist zwar manchmal lustig, auf Dauer aber nicht witzig. Und für die echten Steuerzahler/innen sehr teuer.